



MCL Jahresbericht 2024-2025

1. Aktuelle Lage in Myanmar

Die Lage in Burma bleibt weiterhin prekär und hat sich mit dem “Sagaing-Erdbeben” vom 28. März 2025 noch weiter verschlechtert. Nach neuesten Berichten wurden in Zentralburma an die 50,000 Häuser zerstört, dazu tausende Pagoden, Tempel, Moscheen, Schulen und Krankenhäuser. Vor allem die zweitgrösste Stadt des Landes, Mandalay, wurde schwer getroffen, zusammen mit dem angrenzenden Sagaing und der Junta-Hauptstadt Naypyitaw, wo zahlreiche Regierungs- und Militärgebäude beschädigt oder zerstört wurden. Dazu sind Brücken eingestürzt und die Schnellstrasse Yangon-Mandalay wurde stark beschädigt. Die Militärregierung spricht von 3600 Toten, inoffizielle Quellen gehen aber von weit grösseren Zahlen aus. Aus vielen Dörfern und Städten wird von starkem Verwesungsgeruch berichtet, da die zahllosen Verschütteten nicht aus den Trümmern geborgen werden können. Internationale und lokale Hilfe wird zudem durch die Junta stark beeinträchtigt. Nur wer mit den Behörden zusammenarbeitet, wird in die betroffenen Gebiete vorgelassen, um Nothilfe zu leisten. Damit nutzt die Junta die Katastrophe für ihren eigenen Vorteil und instrumentalisiert auch die internationalen Hilfsbemühungen. Mit einem dringenden Spendenaufruf konnte der MCL Anfang April 2025 insgesamt 5500 CHF an Organisationen in Chiang Mai überweisen, welche die Hilfe über nicht-staatliche Kanäle direkt der betroffenen Bevölkerung zukommen lassen konnten. Ganz herzlichen Dank an alle Mitglieder, die gespendet und/oder den Aufruf weitergeleitet haben! Updates zur Spendenaktion sind auf der MCL-Website verlinkt (myanmarsupport.org).

Durch das Erdbeben ist Burma vorübergehend wieder ins Zentrum des internationalen medialen Interesses gerückt, aber die erratische US-Politik hat bald wieder die Frontseiten eingenommen. Der Kampf der Bevölkerung Myanmars gegen die Junta geht dennoch unvermindert weiter, auch wenn China und Russland aus verschiedenen Interessen die Macht des Militärs zu stützen versuchen. Russland liefert Waffen, Technologie und Investitionen, mit der Absicht, sich Zugang zu Südostasien und dem Indischen Ozean zu sichern. China ist vor allem darauf bedacht, seine wirtschaftlichen

Interessen in Burma zu schützen und ebenfalls Zugang zum geopolitisch strategisch wichtigen Indischen Ozean zu bekommen. China setzt dabei vor allem auf Druck auf die Aufstandsarmeen im Shan-Staat. Dazu hat die Junta mit China ein Abkommen zum Einsatz von privaten chinesischen Schutztruppen zum Schutz der chinesischen Investitionen in Burma geschlossen. Faktisch bedeutet dies den Einsatz von chinesischen Soldaten in Burma, was laut der vom Militär 2008 geschriebenen burmesischen Verfassung illegal ist.

Einigermassen zuverlässige Informationen über das tägliche Geschehen findet man auf verschiedenen unabhängigen Online-Plattformen und Zeitungen, wie irrawaddy.com und <https://www.frontiermyanmar.net/en/>. Natürlich sind diese Medien teilweise von Wunschdenken getrieben und beschönigen die Seite des Aufstands, aber sie bringen neben den täglichen News auch regelmässig fundiert recherchierte Hintergrundreportagen von international renommierten Journalisten.

2. Aktivitäten 2024/25

Die erste Phase des Projekts zur Verschriftlichung des Htanaw konnte 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Lehrbuch ist fertiggestellt, inklusive der eigens dafür angefertigten Illustrationen von Hein Thet Paing und das Layout ist druckfertig. Im August endete auch die seit 2023 gewährte Unterstützung vom MCL an Han Tin und Hein Thet Paing, die ihre Aufgabe erfolgreich ausgeführt haben. Sobald das Copyright über die Universität Chiang Mai registriert ist, kann das Buch gedruckt und verteilt werden. Mit dem Abschluss des Lehrbuches tritt das Projekt in die nächste Phase, in der die Schrift gelehrt und verbreitet werden soll. Da die politische Situation weiterhin unsicher ist, sind online Workshops mit zukünftigen Lehrpersonen aus den Htanaw-Dörfern geplant. Han Tin ist seit September 2024 vom MCL als Projektkoordinator angestellt. Er kümmert sich um das Erstellen von weiterem Lehrmaterial, vor allem in Form von Kurzvideos, und organisiert die Verbreitung der Schrift in Online-Meetings. Weitere Aktivitäten innerhalb des Htanaw-Projekts waren die Produktion von einer kurzen Videodokumentation zur Geisterverehrung in Taung Poe Hla mit Untertiteln in Htanaw/Burmesisch und Htanaw/Englisch. Die Videos sind auf der Webseite htanawsar.org sowie auf den von Han Tin geführten Social Media Kanälen gepostet. Im März 2025 wurden mit finanzieller Unterstützung des MCL (750 CHF für die erste Phase) weitere Videoaufnahmen in Taung Poe Hla gemacht und nach Chiang Mai geschickt. Diese beinhalten Aufnahmen vom ersten Htanaw National Day und Interviews zur Geschichte und Kultur der Htanaw. Aus dem Rohmaterial, das

mehrere Stunden umfasst, werden in nächster Zukunft verschiedene Dokumentationen erstellt und unterteilt. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten von Han Tin finden sich im Dokument "Project Htanaw - Report of activities 2024".

Als erweiterte Tätigkeit innerhalb des Wiederaufbaus von Strukturen in Myanmar in Vorbereitung auf die Zeit nach der Militärregierung durfte ich zwei online Lektionen für das MoE/NUG geben zum Thema Sprachenvielfalt und -rechte und Föderalismus in einem mehrsprachigen Land. Die Veranstaltungen waren mit an die 100 Teilnehmenden, grösstenteils in Myanmar, gut besucht und führten zu angeregten Diskussionen. Daneben traf ich Vertreter von verschiedenen NUG Departementen in Mae Sot an der burmesischen Grenze für Gespräche über mögliche Zusammenarbeit. Daraus hat sich zwar noch nichts Konkretes ergeben, aber die Kontakte stehen.

Ebenfalls im Rahmen der seit einiger Zeit geplanten Erweiterung der Aktivitäten des MCL, besonders in den Bereichen Berufsbildung und politische Bildung (Stichwort "Föderalismus") haben sich einige Kontakte und Treffen ergeben. Herausragend ist dabei das persönliche Treffen mit Frau Christine Schraner Burgener in Bern, bei dem Niklaus Schatzmann und Rachel Weymuth vor Ort dabei waren, während ich von Chiang Mai aus per Video zugeschaltet war. Das informelle Gespräch dauerte eine Stunde und war in verschiedener Hinsicht sehr eindrücklich. Nicht nur war es eine Gelegenheit, die Arbeit des MCL vorzustellen, es zeigte auch, dass Frau Schraner Burgener Myanmar emotional noch immer sehr verbunden ist und sich weiterhin für die Leute dort einsetzt. Daneben vermittelte Frau Schraner Burgener uns Kontakt zu Martin Tuang, einem ehemaligen Berater der demokratischen Regierung Myanmars und der jetzigen Schattenregierung NUG weiterhin nahestehender Berater, der seit einiger Zeit in der Schweiz lebt und von hier aus Hilfe und Projekte koordiniert und organisiert. Es ist geplant, mit ihm zusammen ein Projekt im Rahmen der Berufsbildung zu entwickeln und umzusetzen. Die Problematik in den vom Bürgerkrieg (und nun auch vom Erdbeben) betroffenen Gebieten besteht darin, dass es keine formelle Ausbildung in den verschiedenen Berufszweigen, insbesondere im handwerklichen Bereich gibt. Das Wissen und Know-How wird auf persönlicher Ebene - meist von Männern an Männer - weitergegeben. Nun ist es aber so, dass diese im Moment weitgehend fehlen: Viele Männer wurden entweder zwangsrekrutiert, haben sich dem Widerstand angeschlossen oder sind geflohen. Die für den Alltag dringend nötige Infrastruktur ist zwar vorhanden, aber niemand kann sie reparieren, wenn sie Schaden nimmt. Das notwendige Wissen soll deshalb über Online-Kurse an die Zurückgebliebenen vermittelt werden. Damit werden junge Menschen, aber auch Frauen befähigt und

gestärkt werden - ein Beitrag, der auch über die aktuellen Wirren und Probleme hinweg Bestand haben und Nutzen stiften wird.

3. Ausblick

Nach der Publikation des Htanaw-Lehrbuchs wird sich Han Tin vermehrt um die Verbreitung der Schrift kümmern. Daneben werden in der zweiten Phase des Htanaw-Videoprojekts die im März gemachten Videoaufnahmen editiert und untertitelt. Ziel sind mindestens zwei kurze Videodokumentationen zum Htanaw, eine über den ersten Htanaw National Day und eine über die Entwicklung der Htanaw-Orthographie.

Im kommenden Jahr planen wir neben den laufenden Aktivitäten im Htanaw-Projekt weiter den Einbezug von anderen Kulturen im Shan-Staat, insbesondere des Danu. Die Produktion von Videos zur Dokumentation und Verbreitung der Kenntnisse der lokalen Kulturen und Sprachen steht dabei im Zentrum. Für das Aufnehmen und Versenden von Videos in Myanmar fallen Spesen in überschaubarer Dimension an, dazu kommen je nach Situation Internetgebühren für Online-Treffen mit den Mitarbeitern in Myanmar. Daneben werden die sozialen Medien ausgebaut und regelmässig aktualisiert, neu auch ein Facebook-Auftritt des MCL gepflegt, sowie Texte zu den Kulturen und Sprachen verfasst und veröffentlicht. Die Zusammenarbeit mit Personen in Myanmar soll ausgebaut und verstärkt werden, eine Aufgabe, die Han Tin übernimmt. Dabei möchten wir auch früher geplante Projekte wie die zweisprachige Herausgabe von Texten (z.B. von Hein Thet Paing) wieder mehr ins Zentrum rücken. Diese Aktivitäten erfordern in der Regel nur ein kleines Budget, vor allem, wenn Publikationen nicht im Druck erscheinen sollen.

Ein wichtiges Feld, in dem wir uns stärker einbringen wollen, ist die oben erwähnte Berufsbildung in Zusammenarbeit mit Martin Tuang und Projektmitarbeitenden in Thailand. Berufsbildung meint hier nicht so sehr eine formalisierte Lehrlingsausbildung, sondern das Erstellen von Anleitungen zu Fähigkeiten, die im Alltag in Myanmar überlebenswichtig sein können. Dazu gehören Reparaturen von vorhandenen, aber defekten Geräten wie Wasserpumpen und Stromgeneratoren. Konkrete Pläne werden derzeit von Niklaus Schatzmann entwickelt und die Machbarkeit überprüft. Für diese Projekte werden gezielt Drittmittel eingeworben, sobald konkrete Projektskizzen vorliegen. Auch hier sind bereits erste vielversprechende Kontakte geknüpft.

Angesichts der Anzahl von laufenden und geplanten Aktivitäten hat der Vorstand die Sitzungskadenz erhöht und wird sich für den Moment im Quartalsrhythmus treffen.

Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Vorstandsmitglieder stets über die neuesten Entwicklungen informiert sind und weitere Aktivitäten gegenseitig abstimmen können.

30.4.2025

Mathias Jenny, Präsident MCL